

Vorjahr kamen im gleichen Zeitraum 561 dz = 8 622 000 RM. zur Ein- und 31144 dz = 18 978 000 RM. zur Ausfuhr.

Auf Taschen- und Armbanduhren entfielen im Mai 1928 1004 000 RM. auf die Ein- und 416 000 RM. auf die Ausfuhr, wofür 46 543 Stück Taschen- und Armbanduhren ein- und 127 453 Stück ausgeführt werden konnten. Im Vorjahr wurden 59 505 Stück vom Ausland bezogen und 135 841 Stück an das Ausland abgegeben. Unter den zur Einfuhr kommenden Taschen- und Armbanduhren befanden sich 8273 Stück (i. V. 9488) Stück Uhren in Gold- oder Platingehäusen mit einem Wert von 481 000 RM. (die bis auf 36 Stück aus der Schweiz geliefert wurden), 17 610 Stück (i. V. 29 319) = 295 000 RM. in Silbergehäusen (stammten sämtlich aus der Schweiz) und 20 660 (20 698) Stück = 228 000 RM. in Stahl-, Nickel- usw. Gehäusen, für die ebenfalls die Schweiz mit 16 237 Stück Hauptlieferant war. Der Export von Uhren setzte sich zusammen aus 482 (523) Stück = 44 000 RM. in Gold- und Platingehäusen, aus 1002 (666) Stück = 29 000 RM. in Silbergehäusen (darunter 128 Stück nach der Schweiz) und 125 969 (134 652) Stück = 343 000 RM. in Stahl-, Nickel- usw. Gehäusen. Als Abnehmer für diese großen Mengen Taschenuhren in Stahl- usw. Gehäusen trafen unter anderem auf: Großbritannien mit 32 253 Stück, China mit 16 434 Stück, Argentinien mit 11 586 Stück, Kanada mit 10 193 Stück, Niederländisch-Indien mit 6852 Stück, Holland mit 4782 Stück, Kolumbien mit 2258 Stück und Australien mit 1957 Stück. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Ausfuhr von Taschenuhren nach China und Argentinien stark zugenommen, während der Export nach Kolumbien und Großbritannien wesentlich kleiner wurde.

Uhrgehäuse wurden im Mai 1928 im ganzen 4249 Stück im Werte von 18 000 RM. aus dem Ausland bezogen, im Vorjahr betrug die Maieinfuhr nur 2166 Stück. Den Hauptanteil an der Einfuhr hatten die Gehäuse aus unedlen Metallen, und zwar wurden im Mai 1928 3250 Stück (i. V. 1564 Stück) = 12 000 RM. importiert. Der Versand in Uhrgehäusen war wesentlich größer, es wurden im Mai 1928 22 545 (i. V. 9439) Stück = 75 000 RM. an das Ausland abgegeben. Auch hier hatten die Gehäuse aus unedlem Metall den Hauptanteil. Silberne Gehäuse wurden 1929 (542) Stück = 24 000 RM., darunter 1751 Stück nach der Schweiz exportiert. Der Absatz an Gehäusen aus unedlen Metallen betrug im Mai 1928 20 482 (8893) Stück = 48 000 RM., wovon etwa drei Viertel, genau 15 832 Stück, nach der Schweiz verfrachtet wurden.

Der gegenüber dem Vorjahr stark gesteigerten Einfuhr von fertigen Uhrwerken zu Taschen- und Armbanduhren, die Einfuhr steigerte sich von 17 700 Stück im Mai 1927 auf 25 114 Stück = 233 000 RM., die samt und sonders die Schweiz einführen durfte, steht eine Aus-

fuhr von 6046 Stück = 10 000 RM. gegenüber. Die Ausfuhr betrug im Mai 1927 1483 Stück fertige Werke.

Teile zu Taschen- und Armbanduhren trafen im Mai 1928 2204 (i. V. 2108) kg = 287 000 RM., darunter 1998 kg aus der Schweiz, in Deutschland ein. Abgegeben wurden dagegen nur 796 kg (i. V. 312) = 39 000 RM. Teile zu Taschenuhren. Der beste Kunde für diese Teile war Rußland mit 191 kg und die Schweiz mit 19 kg.

Motorwagen- und Fahrraduhren wurde 1 dz (3 dz) = 5000 RM. aus der Schweiz ein- und 8 dz (7 dz) = 18 000 RM. aus Deutschland ausgeführt.

In Zählwerken war die Einfuhr wieder nur klein, 1 (6) dz = 6000 RM. (Lieferant war die Schweiz). Der Export konnte aber von 135 dz im Mai 1927 auf 159 dz = 236 000 RM. im Mai 1928 gehoben werden, wobei unter anderem 31 dz nach Ostpolen, 26 dz nach Rußland 14 dz nach der Tschecho-Slowakei, 8 dz nach Großbritannien, 6 dz nach Japan, 4 dz nach Österreich und 1 dz nach Danzig geliefert wurden.

In Wand-, Stand- usw. Uhren wurden 17 (i. V. 15) dz = 25 000 RM. zur Einfuhr gebracht, darunter 3 dz aus der Schweiz. Der Export hob sich von 4855 dz im Mai 1927 und 6780 dz im April 1928 auf 7040 dz im Mai 1928 oder auf einen Wert von 3 659 000 RM. Von der äußerst bedeutenden Ausfuhr gingen im Mai 1928 unter anderem 1595 dz nach Großbritannien, 441 dz nach Argentinien, 440 dz nach den Vereinigten Staaten, 388 dz nach Kanada, 378 dz nach Holland, 351 dz nach Brasilien, 291 dz nach der Schweiz, 285 dz nach Britisch-Indien, 257 dz nach Niederländisch-Indien, 243 dz nach Australien, 219 dz nach Schweden, 183 dz nach Dänemark, 176 dz nach Rumänien, 169 dz nach China, 132 dz nach Spanien, 122 dz nach Finnland, 101 dz nach Belgien.

Uhrwerke zu Großuhren wurden 4 dz (3) = 5000 RM. vom Ausland bezogen und 593 (293) dz = 489 000 RM. an das Ausland abgegeben, darunter 166 dz an Großbritannien, 50 dz an die Vereinigten Staaten, 36 dz an Ostpolen, 25 dz an Belgien, 28 dz an Holland, 22 dz an Dänemark.

Teile zu Großuhren trafen 16 (9) dz = 69 000 RM., davon 13 dz aus der Schweiz und 2 dz aus Frankreich in Deutschland ein. Versandt wurden 610 (351) dz = 345 000 RM., davon 137 dz nach Österreich, 108 dz nach Spanien, 72 dz nach den Vereinigten Staaten, 54 dz nach Frankreich, 46 dz nach Italien.

Turmuhren wurden nicht eingeführt. Exportiert wurden aber 66 dz = 20 000 RM.

Uhrgläser lieferte das Ausland im ganzen 14 (24) dz = 16 000 RM., darunter je 5 dz Frankreich und Elsaß-Lothringen. Abgegeben an das Ausland wurde fast die gleiche Menge, nämlich 15 (27) dz = 16 000 RM. (I/502)

Das 75jährige Jubiläum der Firma Chs. Tissot & Fils S.A., Le Locle

Am 1. Juli 1853 wurde das Haus gegründet, das gegenwärtig Chs. Tissot & Fils S. A. heißt. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts entstanden, ist es bis auf den heutigen Tag in den Händen derselben Familie von Uhrmachern geblieben und hat sich mit bemerkenswerter Stetigkeit entwickelt. Wenige Unternehmungen der Uhrenindustrie haben eine so lange Vergangenheit hinter sich, und wenige geben deshalb ein so deutliches Bild der auffallenden Entwicklung, die sich auf diesem Gebiet in den letzten 75 Jahren vollzogen hat. Die Fabrikation der Uhr hat sich im Laufe dieser Periode vollkommen umgestaltet, beeinflußt von Entdeckungen und Anpassungen,

und von Wandelungen der Mode, deren Entstehung und Einfluß sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt in den Fortschritten der wackeren Locle-Firma abspiegeln.

In kurzen Worten sei hier berichtet, durch wen und infolge welcher Umstände die Firma gegründet worden ist.

Charles Félicien Tissot war „Goldschalenmacher“. Er war 1804 geboren. Sein Sohn ergriff den Beruf des Vaters nicht; er wollte Uhrmacher werden. Als er 12 Jahre alt war, nämlich im Jahre 1842, wurde er in die Lehre gegeben. Wenn wir sein Tagebuch durchsehen, in dem er von seiner Arbeit Rechenschaft gibt und seine kleinen Ausgaben notiert, so hören wir, wie er zuerst Drehrollen

Kommt zur Reichstagung Magdeburg vom 18. bis 22. August!